

Mit der FDP ist zu rechnen

Am 8. März 2015 wählt Ausserrhoden ein neues Regierungsratsmitglied. Bereits steht fest: Der freie Sitz wird heiss umkämpft werden. Fast alle Parteien haben Position bezogen. Für das Amt des Landammanns hat Matthias Weishaupt seine Kandidatur schon früher angekündigt.

MONIKA EGLI

AUSSERRHODEN. Willi Eugster, Co-Präsident der kantonalen FDP, lässt die Katze nicht aus dem Sack, sagt jedoch auf die Regierungswahlen angesprochen: «Mit uns muss man rechnen.» Die FDP sei daran, das Vorgehen zu definieren, aber die Zeit zu kommunizieren sei noch nicht reif. Hinsichtlich Ständeratssitz äussert sich Willi Eugster: «Über einen Rücktritt oder eine weitere Kandidatur zu informieren, ist Sache von Hans Altherr.»

SP will im Kantonsrat zulegen
«Für die SP geht es im nächsten Frühling darum, den

Eine FDP-Mehrheit im Regierungsrat wäre nicht mehr angebracht.

Edgar Bischof
Präsident SVP-Kantonalpartei

Regierungsratssitz zu halten, und ganz im Zentrum steht die Kandidatur von Matthias Weishaupt als Landammann», sagt **SP-Kantonalpräsident Yves Noël Balmer**. Fest steht schon heute, dass die SP keine Kandidatur für den freiwerdenden Regierungsratssitz aufstellen werde: «Das wäre eine sinn-, weil chancenlose Übung.» Was die SP 2015 ebenfalls anstrebt, ist eine Erhöhung der Sitze im Kantonsparlament. «Schon dieses Jahr konnten wir zwei Sitze gewinnen, wir streben eine Zunahme um weitere zwei Sitze an. Wir wollen die zweitstärkste Fraktion hinter der FDP werden.» Im Hinblick auf die eidgenössischen Wahlen findet Balmer, dass ein Verbleiben von Hans Altherr für eine weitere Legislatur gar nicht schlecht wäre. «Ich gehe davon aus, dass die Qualität der Kandidaten 2019 höher sein wird als 2015.» 2019 werde sowieso das spannendere Wahljahr, denn dann



Bild: apz

Schon bald Geschichte: Mit Beginn des neuen Amtsjahres im Juni 2015 reduziert sich das Regierungsratsgremium von heute sieben auf fünf Mitglieder. Und bei den Gesamterneuerungswahlen 2019 werden Marianne Koller, Köbi Frei und Matthias Weishaupt nicht mehr antreten können.

erfolge ein grosser Wechsel mit drei freiwerdenden Regierungsratssitzen. Sollte die FDP aus taktischen Gründen einen Rücktritt von Hans Altherr mitten in der Legislatur planen, dann, sagt Balmer, steht sie in der Pflicht,



Bild: apz

Andreas Zuberbühler

frühzeitig zu informieren. «Ein kurzfristig angekündigter Rücktritt wäre ein Affront gegenüber der Stimmbevölkerung.»

SVP und CVP noch bedeckt

«Der Vorstand der SVP setzt sich mit den Fragen zu den Wahlen 2015 auseinander, es laufen auch schon Gespräche, aber ich kann noch gar nichts dazu sagen», erklärt **SVP-Kantonalpräsident Edgar Bischof**. Zentral sei jedoch die Frage, ob eine absolute FDP-Mehrheit in der Regierung noch angebracht sei – er finde: «Nein.» Die Bevölkerung habe sich für einen modernen Kanton entschieden, deshalb «sollen in diesem verkleinerten Gremium nun auch verschiedene Kräfte eingebunden wer-

den». Jede Partei müsse sich nun aber vermehrt Gedanken über das Anforderungsprofil machen. Für taktische Spiele hinsichtlich Ständeratssitz hätte Edgar Bischof kein Verständnis: «Ich erwarte, dass jeder Kandidat, der



Bild: apz

Yves Noël Balmer

antritt, auch wirklich vier Jahre lang bleibt.»

Der **Kantonalpräsident der CVP, Max Nadig**, will sich noch nicht äussern, da sich die Parteileitung erst in den kommenden Wochen mit den Wahlen 2015 befasse.

Pu kommen mit Kandidatur

«So viel kann ich heute sagen: Wir wollen auf jeden Fall mit einer Kandidatur kommen», ist von **Andreas Zuberbühler, Präsident des Vereins Parteunabhängige AR (Pu)**, zu erfahren. Man führe im Moment intensive Gespräche, Namen seien aber noch nicht spruchreif. Eine Pu-Frauenkandidatur ist laut Zuberbühler nicht zu erwarten. Die Landammannwahl oder allfäll-

lige Wahlen für das eidgenössische Parlament seien im Moment noch nicht zentral. «Uns geht es jetzt primär um die Regierungswahlen und um das Gesetz über politische Rechte, das allenfalls die Sitzverteilung neu regeln wird.»

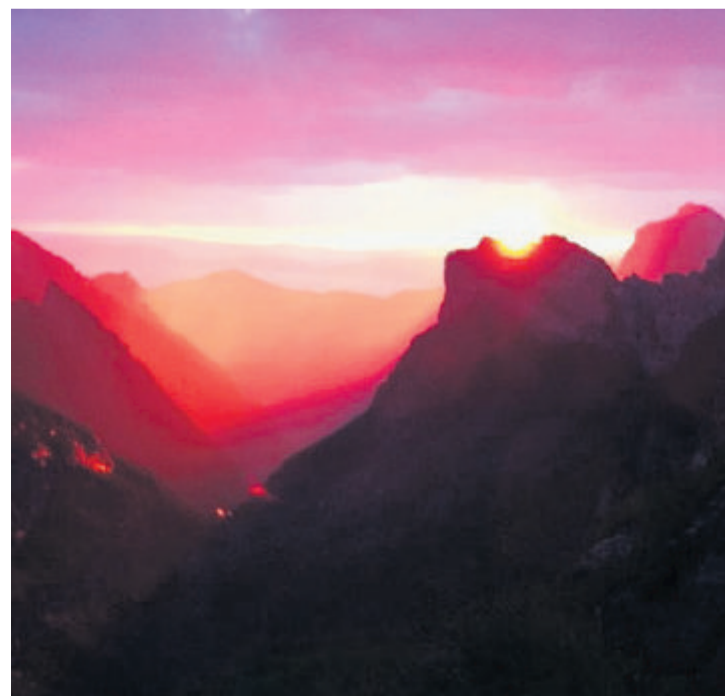
Die Qualität der Kandidaten wird 2019 höher sein als 2015.

Yves Noël Balmer
Präsident SP-Kantonalpartei

Der **Grüne Samuel Büechli** hat zu einem früheren Zeitpunkt angekündigt, antreten zu wollen, wenn sich innerhalb des «Grünen Appenzellerland» (Gral) kein anderer Kandidat finde. Gestern sagte er nur, er hoffe, dass die etablierten Parteien valable Kandidaten aufstellen werden.

Ständerat Bleibt er? Geht er?

«Ob ich erneut kandidiere, ist noch offen. Mein Interesse an der Politik und meine Einsatzbereitschaft sind unverändert hoch. Andererseits werde ich im nächsten Frühjahr 65», sagt Ständerat Hans Altherr. Die eidgenössischen Wahlen finden am 18. Oktober 2015 statt. Tritt er auf dieses Datum hin zurück, wäre alles offen. Insbesondere ein Wechsel von Andrea Caroni vom National- in den Ständerat wäre erschwert. Denn Caroni könnte nicht für beide Ämter kandidieren und würde alles verlieren, gelänge ihm der Sprung ins Stöckli nicht. Es ist deshalb möglich, dass Altherr nochmals kandidiert und während der Legislatur zurücktritt, um seinem Parteikollegen eine gute Ausgangslage zu schaffen. (eg)



Leserbild Sonnenaufgang

Alfonso Sousa-Poza fotografierte auf der Wagenlücke

Schulbeginn in Ausserrhoden

CARMEN BAUER

AUSSERRHODEN. Für rund 480 Kinder des Kantons Appenzell Ausserrhoden war gestern ein besonderer Tag. Sie gingen zum ersten Mal in die Primarschule. Mit Thek und Schulstreifen bewaffnet waren auch die neuen Erstklässler des Schulhauses Waisenhaus in Herisau. Bei den meisten war Vorfreude zu spüren, einige wenige blickten noch etwas skeptisch umher und blieben lieber in der Nähe der Eltern. Das Unbehagen war aber schnell vergessen, als die Schüler zum Einstieg das Lied «D'Chinzi Zit isch verbii» sangen. Auch für die noch Grösseren startete die Schulzeit heute wieder. Nicht bei allen wird die Vorfreude so gross gewesen sein wie bei der Klasse von Monica Egli und Martin Schweizer.



Bild: cba

Beim Schulbeginn im Schulhaus Waisenhaus in Herisau sitzen die Kinder im Kreis.